



Kapital einbringe. Also scheue man auch diesen ersten Aufwand in dieser Zeit nicht, opfere und wende lieber ein ganzes Jahr der Einkünfte auf, damit das Guth in seinen wahren Werth und Ertrag gelange. Man verzage dießfalls nicht zu geschwinde in seinem ökonomischen Eifer: das 4te und die folgenden Jahre werden nicht nur reiche Einkünfte, sondern auch nach und nach das zuerst entbehrte Kapital einbringen, und das Guth, von dieser Seite betrachtet, ein sehr einträgliches Guth für immer — so lange nämlich jene gute Anstalten fortgesetzt werden — seyn.

Die Natur macht keine unmögliche Sprünge: die Ökonomie eben so wenig. Daher verlange man aus unzeitigem Antriebe der Neider solcher besseren Anstalten nicht alles gleich von den ersten 2 — 3 Jahren wieder zurück was man darinnen aufwenden müssen. Aller Anfang ist schwer, also auch hier. — Muß doch auch ein Pächter, wenn er mehr Nutzen aus erpachteten Güthern schöpfen will, als sein Vorfahrer, die 3 ersten Jahre Aufwände machen, die er erst in den 3 folgenden Jahren wieder beziehen kann. Warum wollen Eigenthümer dergleichen Kosten an ihrem eigenen

Guthe scheuen, da dieses doch für sie selbst mehr werth wird; der Pächter aber daran keinen Theil hat; sondern nur mehr Pacht geben muß? Wie gefagt, in Frieden mit reichlichen Interessen erwarte man alles gewiß vom 4ten Jahre und den folgenden. Viele Beweise, alle Lande und alle Gegenden reden dafür.

Die Fütterung der Rube, in und bei einer beträchtlichen Stadt, zerlegt sich nach Hr. R. Erfahrungen auf zweierley Art.

Die erste ist diese, daß man die zur fernern Nutzbestimmung entweder undienlichen, oder aber wegen Alter ausgebrakten Rube, zur Mast aufstellt: die zweite gehet eigentlich die ordentliche und Nutzungs-Art der jüngern und guten Rube an.

Bei der ersten Art hat man die ausgebrakten Rube entweder selbst, oder wenn man sie kaufen muß, nur alsdenn zu erkaufen, und zur Mast in einer Stadt und deren Nähe aufzustellen, sobald solche gekalbet haben. Es geschehe nun, daß man sie selbst aus seinem eigenen Stalle aufstelle, oder daß man sie außerhalb zusamt dem Kalbe erkaufe, so füttert man jetzt dergleichen Rube reichlich und wie es zum Masten